



Spiezer Gschichtewyb «geht fremd»

Kandersteg Bereits zum dritten Mal gibt es während der Belle-Epoque-Woche in Kandersteg im Hotel Blümlisalp einen Apéro littéraire mit dem Spiezer Gschichtewyb. Wie kommt Eva Frei zu ihrer Berufung?

Eva Freis Spiezer Rundgänge jähren sich heuer zum zehnten Mal. Während der Sommermonate bietet sie in und um Spiez Themenspaziergänge mit lokalen Sagen, zu Kraftplätzen, über gruselige Begebenheiten und vor allem über Frauen an. Tatsache ist, dass in Geschichtsbüchern das weibliche Geschlecht eindeutig zu kurz kommt. Auch früher funktionierte eine Gesellschaft ohne unermüdlichen Einsatz der Frauen nicht. Oft waren sie im Hintergrund tätig und hatten wenig Rechte. «Deshalb ist es mir ein Anliegen, Frauen eine Stimme zu geben», sagt sie.

Geschichten zelebrieren ist Berufung

Schon seit frühesten Kindheit liebte es Eva Frei, wenn ihre Mutter erzählte. Nebst Märchen wollte sie immer wieder Geschichten aus ihrer weit verzweigten Familie hören. «Wir waren eine lesefreundliche Familie. Ich hingegen las die Bücher nicht nur, ich verschlang sie regelrecht.» Seit sie vor 30 Jahren nach Spiez gezogen ist, hat sie hiesige Sagen gelesen und alte Menschen nach Geschichten, Erinnerungen und Mythen befragt. Was nicht schriftlich festgehalten war, schrieb sie für sich auf. «Wenn eine Geschichte mir gehören soll, muss ich sie auswendig können – par cœur eben. Sobald ich sie verinnerlicht habe, kann ich sie der Öff-



Gschichtewyb Eva Frei liest und erzählt am Apéro littéraire in Kandersteg von Radfahren den Frauen in Berlin.

fentlichkeit erzählen», lautet ihre Devise. So sind die ersten zwei Rundgänge mit Spiezer Sagen entstanden. Seit dem dritten wendet sie sich vermehrt Frauenthememen zu. Eben ist sie am Erarbeiten eines neuen Themas. Aktuell zum Jubiläum 100 Jahre Lötschbergtunnel mit dem Titel «Signora Barbieri – tanze, trinke, carisiere verbotte». Dieser Rundgang bietet sie anlässlich des Nordrampenfestes auch im Frutigland an.

Aufwendige Recherche in Archiven

Die diplomierte Musiklehrerin hat, seit ihre Kinder ausgeflogen sind, ihren zweiten Beruf gefunden. «Ich nenne mich Gschichtewyb, das ist meine Berufung.» Eva Frei erzählt nicht bloss, sie zelebriert die Geschichten richtiggehend. Ob sie ein armes «Jümpferli», eine edle Dame oder einen Dorfpolizisten darstellt, das Outfit muss passen. Dafür sucht sie nach alten Kleidern, Schuhen, Hüten und weiteren Accessoires oder fertigt sich selber etwas Passendes an. Ebenso wichtig sind ihr Stimme und Sprache. Wird das Gschichtewyb privat für Anlässe in Innenräumen gebucht, umrahmt sie ihre Erzählungen mit der Bratsche und singt dem Thema entsprechend alte Lieder.

Eva Frei mag keine Halbwahrheiten. Unzählige Stunden hat sie bereits in Archiven verbracht und unermüdlich in Rodeln, Gülten (Schuldscheine) oder Gerichtsmanualen nach Details geforscht; hat kopiert, abgeschrieben und fotografiert. Dabei könne sie so richtig abtauchen und vergesse alles um sich herum, schwärmt sie. Ihr Partner, von Beruf His-

toriker, transkribiert die alte deutsche Schrift, welche sie selber nur schlecht lesen kann. Anschliessend übersetzt sie das Ganze in heutiges, verständliches Deutsch. «Die Recherche in Archiven ist sehr aufwendig und die dafür benötigte Zeit unbezahlbar.»

Apéro littéraire: Frauen und Radfahren

An der Belle Epoque liest und erzählt Eva Frei bereits zum dritten Mal am Apéro littéraire. Selbstverständlich muss sie jedes Jahr ein neues Thema suchen

thema
Belle époque
Kandersteg

und aufarbeiten. Diesmal liest sie Passagen aus dem 2012 erschienenen Buch von Petra Durst-Benning «Solang die Welt noch schläft». Es geht dabei um die Verachtung, die Schande und Schmähungen des Damenvelofahrens in Deutschland um 1890 und die Schwierigkeiten, mit denen Rad fahrende Frauen zu rechnen hatten.

katharina wittwer

Apéro littéraire: Mittwoch, 23. Januar, 10.30 Uhr im Hotel Blümlisalp, Kandersteg. Anmeldung erwünscht unter Tel. 033 675 18 44. **Das detaillierte Programm** ist auf Seite 7 und unter www.kandertal.travel/de/belle_epoque zu finden. Infos zur Belle Epoque und zum Gschichtewyb erhalten Sie in der Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch.